

Die ersten Windriesen kommen dieses Jahr

Neuengamme (hy). Noch wird über die Zukunft der Windkraft in den Vier- und Marschlanden heftig gestritten. Mehr als 800 Einwendungen sind gegen die geplante Änderung des Flächennutzungsplans eingegangen, der den Betreibern einen Austausch ihrer alten Windkraftanlagen gegen leistungsstärkere und höhere ermöglichen soll (Repowering). Doch die ersten 150 Me-

ter in den Startlöchern“, verweist Jens Heidorn von der NET OHG auf die lange Diskussion um die F-Planänderung. Die Stadt Hamburg hat mit den Betreibern der zwölf Windräder und den Grundstückseigentümern im Windpark Neuengamme einen Städtebaulichen Vertrag unterzeichnet. In diesem wird das Repowering-Konzept geregelt.

Die vier abzubauenden Windräder sind jeweils etwa 70 Meter hoch. Sie wurden zwischen 1995 und 2003 errichtet. Die vier neuen Anlagen haben eine Gesamthöhe von 150 Metern (Nabenhöhe: 100 Meter) und einen Rotordurchmesser von 100 Metern. Jede Anlage hat eine elektrische Leistung von 2050 kW. Zusammen werden die neuen Windräder rund 20 Millionen Kilowattstunden Strom pro Jahr erzeugen. Die abzubauenden Anlagen schaffen nur 20 Prozent der Leistung.

Wir stehen seit fünf Jahren in den Startlöchern

Jens Heidorn NET OHG

ter hohen Windriesen werden vermutlich noch in diesem Jahr stehen – nach altem Planrecht. So will die NET OHG vier der zwölf Windkraftanlagen in Neuengamme abbauen und durch leistungsstärkere ersetzen. Sie hat bei der Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt (BSU) entsprechende Unterlagen eingereicht und ein förmliches immissionsschutzrechtliches Genehmigungsverfahren – mit Öffentlichkeitsbeteiligung – beantragt. Zwei Anlagen sollen noch in diesem Jahr in bestehenden Eignungsgebiet für Windanlagen zwischen Neuengammer Hausdeich und Kiebitzdeich errichtet werden. Vier weitere sind 2014 geplant. Für zwei von ihnen ist allerdings der neue, geänderte Flächennutzungsplan Voraussetzung.

„Wir stehen seit fünf Jahren

Außerdem erzeugen die neuen Windenergieanlagen nach Angaben der Umweltbehörde einen max. Schallleistungspegel von 104,8 Dezibel (dB). Damit werde an allen Wohnhäusern der maximal zulässige Schallimmissionswert von 45 dB nachts eingehalten. Die Rotoren drehen sich max. 14 Mal in der Minute. Die alten Anlagen haben eine Drehzahl von bis zu 38 Umdrehungen in der Minute. Die Bürgerinitiativen, die gegen die 150 Meter hohen Anlagen kämpfen, fühlen sich überrollt.



Die neuen Windkrafttrader sind 150 Meter hoch und erzeugen fünfmal mehr Energie als die alten Anlagen.

Foto: Vestas



Das Bundesjugendballett von John Neumeier ist zu Gast bei den Bergedorfer Musiktagen am 8. Juni im Haus im Park. „Für diesen Auftritt habe ich Jahre gekämpft“, freut sich Dr. Farhang Logmani auf die jungen Künstler.

Fotos: Gundlach, privat, Ucke

Jahrelang für Neumeiers Ballett gekämpft

von Melanie Ucke

Unter den Liebhabern der klassischen Musik hat es sich längst herumgesprochen: Die Konzerte der „Bergedorfer Musiktage“ erklingen zum Beispiel im Bismarck-Mausoleum Friedrichsruh, im GutsMuthaus Glind, im Schloss Reinbek, im Klinkerwerk der KZ-Gedenkstätte Neuengamme oder auch im Spiegelsaal des Rathauses Bergedorf und agieren auf hochprofessionellem Niveau.

„Besondere Musik an ganz besonderen Orten in und um Bergedorf – das wollten wir gerne ins Leben rufen“, erzählt Dr. Farhang Logmani, Initiator der Bergedorfer Musiktage e.V., über den Start vor 11 Jahren. „Wir wollen beweisen, dass Bergedorf mehr Kul-

chen Balkanklängen und feurigem Tango am 22. Juni im Lichtwarkhaus bis zum Finale am 16. August, das einen romantischen Klassik-Abend mit dem St. Simeon-Orchester am Altengammer Elbdeich verspricht – als Auftaktveranstaltung des Elbe Open-Air-Festivals im Rahmen der Internationalen Gartenschau Hamburg.

Für neue Impulse wird ein Hochkaräter sorgen: „John Neumeier kommt mit seinem Bundesjugendballett. Für diesen Auftritt habe ich Jahre gekämpft“, freut sich Logmani auf den 8. Juni im Theater Haus im Park. „Das wird ein Abend, der auch junges Publikum begeistert“, ist sich Sigrid Logmani sicher, nachdem sie die Tänzer kürzlich auf Kampnagel erlebt hat.



Dr. Farhang Logmani, Initiator der Bergedorfer Musiktage.

schen Abend“ drei Solisten Arien von Puccini bis Verdi schmettern.

Ein weiterer Höhepunkt ist das musikalische Großereignis am 2. Juni in der KZ-Gedenkstätte Neuengamme: „Dann werden Mitglieder des Philharmonischen Staatsorchesters Hamburg, Gesangssolisten und Chor mit dem „Deutschen Requiem“ von Johannes Brahms die Zuhörer sicher tief beeindruckend und bewegen“, ist Logmani sicher. Ein rundes Musikprogramm mit talentierten Musikern direkt vor der Tür – und das auch noch zu adäquaten Preisen ab 15 Euro. „Die Preise sind seit Beginn gleich geblieben“, berichtet Logmani.

Karten gibt es per Mauseklick auf www.ticketonline.de, bei den bekannten Vorverkaufsstellen und dem Büro Bergedorfer Musiktage an der Lohbrügger Landstraße 131. Es ist montags bis mittwochs von 10 bis 12 Uhr geöffnet.

Erreichbar ist das Musiktageteam unter der Telefonnummer 040/790 119 03. Eine Programm-Übersicht gibt's online auf www.bergedorfer-musiktage.de.



Kammermusik für Flöte, Harfe, Violine und Violoncello mit dem Ensemble Obligato am 15. Juni im Bismarck-Mausoleum.

tur zu bieten hat, als uns in Hamburg zugetraut wird“, gibt der Musiktage-Chef die Richtung für die elfte Auflage des Festivals vor. Mit viel Leidenschaft haben Sigrid und Farhang Logmani sich das Thema Konzertveranstaltung auf die Fahnen geschrieben, denn „damals gab es eher wenig Musik bei uns im Stadtteil“. Und das hat sich mittlerweile grundlegend geändert. Einzelne Konzerte haben die Logmanis schon seit 1990 organisiert, bis sie 2002 gemeinsam mit anderen Musikliebhabern den Verein gegründet haben, um eine ganze Veranstaltungsreihe zu planen.

Für dieses Jahr sind eine ganze Reihe an Überraschungen geplant: Von der Premiere am 27. April mit sinfonischen Werken aus drei Jahrhunderten von Bach, Mozart oder Schostakowitsch in St. Petri und Pauli mitten in Bergedorf über das exotische Faber-Trio mit leidenschaftli-

Auch die Spielorte ziehen erhöhte Aufmerksamkeit auf sich: „Wir erobern die Villa Döbberin im Herzen Reinbeks, die eigentlich auch in der Toskana stehen könnte“, sagt Farhang Logmani über „die Neuentdeckung des Jahres“. Am 31. Mai werden im großen Saal des Anwesens und mit Blick in den malerischen Park beim „Italieni-



Das Trio Faber spielt auf mit feurigem Tango und fröhlichem Balkansoul am 22. Juni im Lichtwarkhaus.

INHALT

Neues Leben in der alten Mühle



Helfried Schulke und Martin Villingen haben konkrete Pläne für die Altengammer Mühle. **Seite 3**

Anzeige



Strahlentherapie statt Operation



Für Tumorkranken ist die Strahlentherapie lebenswichtig. Jetzt vernetzen sich die Kliniken. **Seite 5**

Handball auf höchstem Niveau



Superturnier zu Ostern bei der TSG Bergedorf mit 6 Nationen. **Seite 9**

DAS WETTER



SAMSTAG, 30. 3.
Regenrisiko: 20%,
Sonnenstd.: 0,5,
Wind der Stärke 3
aus Nord, -2/3°C

SONNTAG, 31. 3.
Regenrisiko: 20%,
Sonnenstd.: 4,5,
Wind der Stärke 3
aus NNO, -4/4°C

DAMALS

Vor Ostern: Tips für die Tafel

Das Schönste am Osterfest ist der Ostermorgen. Darum sollten wir an diesem Tag schon recht früh aufstehen. Die geöffneten Fenster lassen Frische und Morgenluft herein und mit ihnen den ganzen jungen Frühling. In den großen Vasen stehen blühende Forsythienzweige, Kätzchen oder leuchtend gelbe Narzissen. Die kleineren füllen wir mit Anemonen oder anderen Frühlingsblumen. So bekommt das ganze Zimmer ein farbenfrohes Gesicht. Mit besonderer Liebe wird die Hausfrau an diesem Morgen auch den Kaffeetisch decken. (...) Angesichts solcher Tafel wird jeder ein fröhliches Gesicht machen und sich doppelt über das Osterfest (...) freuen.

(Aus der Bergedorfer Zeitung vom 28. März 1953)